

Zwietracht bringet nie Gewinn,
 Nur — Ihr könnet es mir glauben —
 Hegt Ihr immer Taubensinn.“

Der Hund und die Kaze.

Zum alten Hoshund sprach des Hauses Kaze:
 Komm, laß uns Freunde seyn! Du gehest täglich
 Zu Deines Gleichen hin. Verschmäh' nicht ferner
 Die Hausgenossen, laß uns traulich leben!
 Gern will ich Dir die Zeit verkürzen.
 So sprach die alte Kaze schmeichelnd; doch der Alte
 Bewegte stumm sein ernstes Haupt und streckte
 Sich gähnend auf dem Flur des Hauses nieder.
 Doch knurrend schlich, mit aufgehob'nem Schweife
 Und rundem Rücken, auf den leisen Tagen
 Die weiße Mies rings um den Hund und sagte:
 So sprich doch auch zu mir ein freundlich Wörtchen!
 Oft sah ich Dich mit jungen Hündlein spielen.
 Willst Du die Hausgenossen denn verschmähen?
 Bin ich nicht weich, wie Sammet, und so reinlich,
 Gleich wie ein Lamm, gewaschen in der Schwemme,
 Gewandt und klug dabei? Nicht blos die Mäuse,
 Auch Tauben und Kaninchen kann ich jagen;
 Ich will, mein Freund, Dich pflegen und erwärmen,
 Und jeden Raub getreulich mit Dir theilen.
 Da hob der Hund sein ernstes Haupt und sagte:
 „Laß mich in Ruh', ich mag nicht Deine Freundschaft,
 Obwohl Du Dich so mancher Tugend rühmest;
 Zwei Dinge sind mir ewig unausstehlich:
 Heimtückisch birgt Dein Fuß die scharfen Nägel,